

»Themen-Exposee«

Russland: Krise im früheren Eldorado der deutschen Bekleidungsexporteure

Auf der Moskauer Modemesse CPM werden von Sonntag an (06. bis 09. September 2009) die Weichen für die deutsche Bekleidungsindustrie gestellt. Wie laufen die Geschäfte im nächsten Halbjahr im einstigen Export-Eldorado? Jahrelang verzeichneten die Ausfuhren der deutschen Hersteller fantastische Zuwächse von bis zu 30 Prozent. Russland kletterte auf Rang fünf der wichtigsten Exportmärkte für deutsche Mode. Und jetzt?

Für Ihre Berichterstattung zur Lage der russischen Wirtschaft möchten wir Ihnen einen Artikel zum russischen Bekleidungsmarkt vorschlagen. Dafür haben wir Ihnen einige Eckdaten zusammengestellt. Gerne vermitteln wir Ihnen auf Anfrage kompetente Gesprächspartner.

Bekleidungsexporte nach Russland:

- **Deutsche Bekleidungsexporte nach Russland** sanken im ersten Quartal 2009 um sechs Prozent auf 194 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal. (Eurostat)
- **Gesamte deutsche Warenausfuhr nach Russland** verzeichnete ein Minus von 31,4 Prozent. (Ostausschuss des deutschen Wirtschaft)
- **Französische und italienische Modeanbieter schnitten schlechter ab:** Im ersten Quartal gingen die Ausfuhren der italienischen Marken um 20 Prozent zurück auf einen Wert von 281 Millionen Euro. Die französischen Anbieter exportierten 23 Prozent weniger als im Vorjahresquartal und kamen auf ein Volumen von 63 Millionen Euro. (Eurostat)
- **Die Nachfrage verschiebt sich** von den Luxus- und Top-Segment-Waren – eine traditionelle Domäne italienischer Marken – zu den mittleren und gehobenen Segmenten, in denen deutsche Anbieter dominieren. (GermanFashion-Experte Reinhard E. Döpfer)
- **Der Markt ist in Bewegung.** Deutsche Hersteller nehmen tendenziell italienischen und anderen westlichen Wettbewerbern Marktanteile ab. Darüber hinaus rechnet GermanFashion-Experte Reinhard E. Döpfer damit, dass rund ein Drittel der westlichen Anbieter durch die Marktberreinigung ausscheiden wird.

Bekleidungskonsum in Russland:

- Das **verfügbare Einkommen der Russen** ist im ersten Quartal 2009 um sechs Prozent gesunken (Russisches föderales Statistikamt „Rosstat“)
- Rund ein Drittel der Bevölkerung (31 Prozent) verzichtete in den ersten drei Monaten des Jahres komplett auf den **Konsum von Bekleidung und Schuhen**. Hierbei handelt es sich vor allem um jene Bevölkerungsschichten, die vor der Krise rein bedarfsorientiert konsumiert haben und eher den niedrigen und mittleren Einkommenskategorien zuzurechnen sind. 22 Prozent der Bevölkerung haben ihre Ausgaben für Bekleidung und Schuhe um etwa die Hälfte reduziert. Die restlichen 47 Prozent der Bevölkerung kaufen Bekleidung und Schuhe wie zuvor. (Studie A. C. Nielsen)
- **Sparquote in russischen Haushalten** verdoppelt sich binnen eines Jahres auf 17,9 Prozent des verfügbaren Einkommens, stellte das russische föderale Statistikamt „Rosstat“ Ende des ersten Halbjahres 2009 fest.
- Während die Superreichen und Reichen genau wie die große Masse im Schnitt weniger Mode kaufen, **geben die „Super Consumer“ weiterhin im gleichen Umfang Geld für Bekleidung aus**. Mit diesem neu geschaffenen Begriff bezeichnen Experten die gehobene Mittelschicht Russlands, die nicht zu den explizit Reichen gehört: Manager der zweiten Führungsebene, Vertreter des öffentlichen Dienstes in leitender oder gehobener Position und Freiberufler wie Ärzte und Anwälte. Die „Super Consumer“ repräsentieren maximal zehn Prozent der arbeitenden Bevölkerung, das entspricht zehn Millionen Menschen in ganz Russland. Dieser Teil der Mittelschicht ist jedoch überproportional stark in Moskau angesiedelt. Im Großraum Moskau leben zirka 1,5 bis 2 Millionen „Super Consumer“, schätzt der Sozialforscher Yevgeniy Gontmacher vom Wirtschaftsinstitut der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Bekleidungshandel in Russland:

- GermanFashion-Experte Reinhard E. Döpfer schätzt, dass **rund ein Drittel aller russischen Modehändler dieses Jahr nicht überstehen werden**.
- Die Krise im russischen Modehandel ist auch auf **strukturelle Probleme** zurückzuführen. Es fehlt an Professionalität. Oftmals herrscht bei weitreichenden Entscheidungen wie der Bepreisung der Ware das Prinzip „Pi mal Daumen“. (GermanFashion-Experte Reinhard E. Döpfer)
- Die **Lage des russischen Bekleidungsfachhandels** ist von drei Faktoren bestimmt: der Wechselkursentwicklung des Rubels, der Kreditklemme und der Zurückhaltung der Konsumenten.
- Deutsche Bekleidungslieferanten, so ergab eine Umfrage unter 30 bedeutenden Russlandexporteuren, schätzen, dass im Schnitt **35 Prozent der Sommerware im Laden hängen geblieben** ist. (Umfrage im Juli 2009 durch das Exportförderungsinstitut ITMM in Stuttgart)
- Ein starker Indikator für die Lage des russischen Bekleidungsfachhandels ist die **Entwicklung der russischen Einkaufszentren**. Mehr als im Westen findet hier der Konsum statt. In den letzten Jahren boomte nicht zuletzt wegen der zahlreichen

Shopping Mall-Projekte Russlands Baubranche. Inzwischen beträgt der Leerstand in Moskau 15 Prozent. In den prominenten Projekten sanken die Mietpreise um 36 Prozent von 2.500 US-Dollar auf 1.600 US-Dollar je Quadratmeter und Jahr.

- Die günstigen Preise nutzen **große westliche Retailgruppen** für den Einstieg in den russischen Markt. Russland bleibt für diese ein Markt mit Zukunft. Dazu gehören Ikea, Wal-Mart, Sainsbury's und Tesco, Adidas und Nike.
- Viele große deutsche Markenhersteller prüfen zurzeit ihre russischen Handelspartnerschaften. Es ist zu erwarten, dass sie ihre **Bekleidung in Zukunft in eigener Regie in Russland vertreiben und vermarkten** werden.
(GermanFashion-Experte Reinhard E. Döpfer)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Russland:

- Das **BIP sank im ersten Halbjahr 2009 um 10,2 Prozent** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Für das ganze Jahr wird ein Rückgang von 8,5 Prozent erwartet. (Russisches Wirtschaftsministerium)
- Der russische Stabilitätsfond - über die Boom-Jahre mit den Rohstofflösen prall mit Dollar gefüllt - muss dieses Jahr ein **Haushaltsloch von 67 Milliarden Euro** begleichen. Wird er im gleichen Maße weiterhin für Defizite herangezogen, gehen die Mittel Mitte 2010 aus. (Russisches Finanzministerium)
- Die **Inflationsrate betrug im ersten Halbjahr 9,3 Prozent**. Im Jahr 2008 waren die Preise um 13,3 Prozent gestiegen. (Russisches föderales Statistikamt „Rosstat“)
- Der russische Finanzminister Alexei Kudrin schätzt das russische **Haushaltsdefizit dieses Jahr auf 7,4 bis 9 Prozent**.
- **Die wirtschaftliche Entwicklung hängt stark vom Öl- und Gaspreis ab**. Es werden zwei Szenarien diskutiert. Die positive Variante sieht einen Anstieg des Ölpreises bis zum Jahr 2012 auf 77 US-Dollar je Barrel. Dann geht es Russland schnell wieder gut. Die pessimistische Variante sieht den Ölpreis in drei Jahren nur bei 57 Dollar je Barrel. Dann hat die russische Wirtschaft auf Jahre hinaus mit Stagnation zu kämpfen.
- Ausländischen Investoren und Kreditgeber haben im Jahr 2008 massiv **Kapital aus Russland abgezogen**: 130 Milliarden US-Dollar. 2009 werden Schätzungen des russischen Wirtschaftsministeriums zufolge rund 70 Milliarden US-Dollar abfließen.
- **Die öffentliche Hand wird voraussichtlich 89 Milliarden Euro in den Wirtschaftskreislauf pumpen**, den Großteil in den Ausbau der Infrastruktur.
- Experten wie auch einzelne Regierungsmitglieder Russlands fürchten eine **zweite Welle der Krise**. Wichtige Wirtschaftsbereiche wie der Automotive-Sektor und Metallurgie verzeichnen Produktivitätseinbrüche von 35 Prozent im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 (so der Analyst Oleg Petropavlovskiy vom „Brokerkreditservis“).